



Jahresrückblick 2021
Mitglieder-Info 2022

Wiedehopf (upupa epops)
Vogel des Jahres 2022
Zeichnung: Paul Hermann 1920

Naturschutzbund Deutschland
Gruppe Langenargen e.V

Anerkannter Naturschutzverband
nach Bundesnaturschutzgesetz

Ingrid Janke, Vorsitzende
Edwin Strobel, Stellvertreter
Michael Janke, Finanzen
Dr. Bernd Wahl, Schriftführung
Luis Ramos, Artenschutz
Margarete Hotz, Beisitzerin
Sybille Gierer, Elke Haeckel,
Kassenprüferinnen

Spendenkonto
IBAN: DE91651915000110231007
BIC: GENODES1TET
Volksbank Friedrichshafen-Tettang
Spenden sind steuerlich absetzbar

Geschäftsstelle:

Edwin Strobel, Schillerstr. 20, 88085 Langenargen, edwin.strobel@t-online.de
www.NABU-Langenargen.de

Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund
Liebes Mitglied des NABU Langenargen

Bedingt durch die Pandemie wurde die Mitgliederversammlung im Jahr 2021 erstmals schriftlich durchgeführt. Im Bericht zur Mitgliederversammlung vom 17. November 2021 wurden die Aktionen und Tätigkeiten des NABU Langenargen der Jahre 2020 und 2021 ausführlich dargestellt. Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei den Vorsitzenden oder finden sie auf unserer Webseite. Die Rückmeldungen der Mitglieder ergaben eine vollständige Zustimmung zu den Vorschlägen des Vorstandes. Einwände gab es nicht. Vorstand und Kassiererin wurden entlastet und es wurden die vorgeschlagenen Personen gewählt. Die Veränderungen in der Aufstellung des Vereins wurden durch das Registergericht Ulm bestätigt

Rückblick

Der NABU-Langenargen, gegründet 1952 als Bund für Vogelschutz, ist inzwischen 70 Jahre alt. Den Bund für Vogelschutz gab es seit 1899. Bei der Wiedervereinigung Deutschlands 1989 ging dieser in allen Bundesländern in den Naturschutzbund Deutschland (NABU) über. Der NABU ist somit seit langem Zeuge der Veränderungen, welche zum Verlust von Naturräumen und dem Artenrückgang führten, was besonders beim Rückgang etlicher Vogelarten augenfällig wurde. Die Ursachen des Artensterbens sind heute allgemein bekannt und es wird versucht, dem gegenzusteuern, was jedoch oftmals nicht gelingt.

Das diesjährige Jubiläum „70 Jahre NABU Langenargen“ wird ziemlich still verlaufen – zu belastend sind die aktuellen Umstände: Die anhaltende Corona-Problematik und die europäische Katastrophe durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Die Aktionen zur Erhaltung unserer Natur werden aber weitergehen.

Im Jahr 2021 wurde mit Bürgermeister Ole Münder der Dialog mit der Gemeindeverwaltung wieder belebt, nachdem es diesen Austausch in den Vorjahren kaum mehr gab. Wir hoffen, gemeinsam mit der Gemeinde die Belange des Natur- und Umweltschutzes voranbringen zu können.

In Langenargen gibt es zwei besonders wichtige Naturgebiete. Im Osten das Naturschutzgebiet Argen mit seinen wertvollen Auen und Wiesen, und im Westen der Bereich Schwediwald mit dem angrenzenden ehemaligen französischen Militärgelände „Höhe“, das inzwischen ein strukturreicher Grünbereich mit einem ökologisch wertvollen Magerrasen geworden ist. Die übrigen bebauten oder intensiv genutzten Flächen Langenargens tragen wenig zum Erhalt der Arten bei. Gut ein halber Hektar der „Höhe“ sollte 2017 bebaut werden, was jedoch durch einen Bürgerentscheid verhindert wurde. Nun bemühen sich Teile des Gemeinderats und einige Bürger erneut darum,

diese Fläche zu bebauen. Wir halten diese ökologisch bedeutende Fläche angesichts des Insektensterbens und des fortschreitenden Artenverlusts, der durch den Klimawandel noch verstärkt wird, für unverzichtbar für den Natur- und Artenschutz und lehnen die Bebauungsabsichten auf dieser Fläche ab.

Aktionen für den Artenschutz von Vögeln und Fledermäusen

Es wurden einige Eulen- und Falkenkästen in Kirchturm und Feldscheunen angebracht, ebenso wie 150 Nisthilfen für Kleinvögel und Fledermäuse entlang der Argen vom See bis Gießen.

Mehlschwalben gingen trotz Nisthilfen an Häusern seit 1980 in Langenargen um ca. 70% zurück.

Die große Mauerseglerkolonie unter den Dächern der „Fränkel-Häuser“ im Unterdorf konnte 1997 durch Nistkästen gerettet werden.

Der Mauerseglerbestand im „Fatterturm“, den es seit 2005 gibt, scheint mit seinen nun 13 Brutpaaren im Jahr 2021 stabil zu sein.

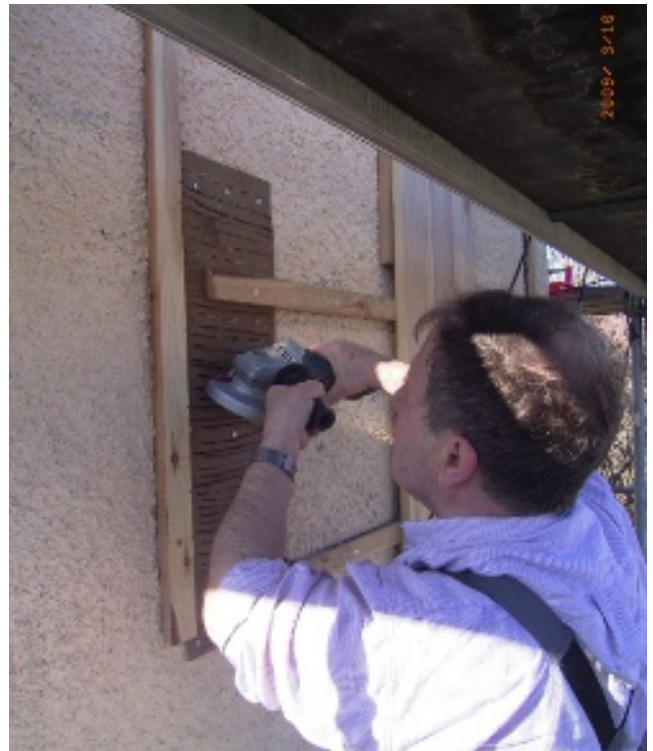
Die Bilder zeigen einige Beispiele der letzten 30 Jahre, wie Vögeln und Fledermäusen geholfen wurde, hier am Ort zu überleben.



Schleiereulenkasten Kirchturm Oberdorf.



Verunfallter Baumfalke wird gepflegt



Unterschlupf für Fledermäuse

Biotope erhalten oder neu anlegen

Hecken in der Landschaft

Zwischen 1985 und 2005 konnte durch Heckenpflanzungen auf 15 Flurstücken die Biodiversität im Gemeindegebiet erhöht werden, teils durch Mithilfe der Jägerschaft.

Flora und Fauna in Streuwiesen

Die wichtigsten und seit 1980 in jedem Jahr zwischen 20 und 30 mal durchgeführten Aktionen waren und sind die Einsätze in den ökologisch wertvollen Streuwiesen im Bereich der Argenau.



Erste Heckenpflanzung 1985, vor ehemaligem Bahnübergang beim Bauhof Langenargen



Sturmschäden und Schneebruch entfernen



Naturführungen im Umland



Kleingewässer angelegt am Oberdorfer Bach 2007



Edwin Strobel beim Mähen der Goldruten

In eigener Sache

Dreiundvierzig Jahre war ich Vorstand in einer Gruppe Naturschutzbegeisterter. Mein Dank gilt allen, die sich für Natur und Umwelt am Ort und darüber hinaus eingesetzt haben, besonders aber an Ingrid Janke, die nun den NABU Langenargen in die Zukunft führen wird. Edwin Strobel